Protokoll der Generalversammlung am 26. Juni 1927 im Grossratssaal in Zug

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einvernehmen setzen, dass dieser vorzügliche Entwurf als wirkliche eidgenössische Briefmarke zur Verwendung kommt.

Huggler (Paris) schildert die pekuniäre Lage der Mitglieder seiner Sektion. Er appelliert an einen jährlichen Beitrag durch den Bund, wie dies bei andern Sektionen der Fall sei.

Righini stellt den Irrtum fest: eine Unterstützung einzelner Sektionen aus dem Eidgenössischen Kunstkredit findet nicht statt.

Burgmeier weist auf den Aufruf für ein Spitteler-Denkmal hin. Diese Sammlung, die rein privaten Charakter trägt, soll durch unsere Gesellschaft keine Einmischung erfahren.

Schluss der Sitzung 6 Uhr. *P. Burckhardt.*

Protokoll der Generalversammlung

am 26. Juni 1927, im Grossratssaal in Zug.

Zentralpräsident S. Righini eröffnet die Versammlung um 11 Uhr.

Laut Präsenzliste sind der gesamte Zentralvorstand, 55 Aktivmitglieder und 3 Passivmitglieder anwesend.

Der Präsident erinnert in ehrenden Worten an die im Lauf des Jahres Gestorbenen; es sind dies die 2 Ehrenmitglieder Max Girardet und F. Landry, und 10 Aktivmitglieder: Die Maler Fritz Burger, Emanuel Schöttli, Albert Müller und Hermann Scherer der Sektion Basel; die Maler Horace de Saussure, A. Bastard, Ch. Turrettini und Architekt Pierre Déléamont der Sektion Genf; die Maler Albert Freitag und Zubler der Sektion Zürich; ferner die Kollegin Frau Adele Lilljequist, Passivmitglied der Sektion Zürich. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Dahingegangenen.

Es werden als Stimmenzähler gewählt: Fries (Zürich) und Martin-Couvet (Waadt). Das Protokoll der letzten Generalversammlung ist im Bulletin (Dezember 1926) gedruckt; es wird nicht mehr verlesen.

Der Zentralsekretär liest den Jahresbericht in der französischen Version, der genehmigt wird.

Die Protokollführer der Delegiertenversammlung, P. Burckhardt (Basel) und W. Lang (Genf) lesen, jeder in seiner Sprache, die Protokolle, die genehmigt werden.

Der Zentralquästor C. Liner liest den Bericht über den Stand der Zentralkasse. Diese Rechnungsablage findet sich im vorliegenden Bulletin. Auf den Bericht und die Empfehlung der Rechnungsrevisoren hin erteilt die Generalversammlung dem Quästor Décharge. Der Vorsitzende spricht Herrn Liner sowie dessen Bruder, Herrn Bankdirektor G. Liner, den verbindlichsten Dank aus für ihre vortreffliche Verwaltung unserer Kasse.

Die bisherigen Rechnungsrevisoren Blöchlinger und Buchs werden

bestätigt, ebenso die Ersatzmänner: Meier (St. Gallen), Schnider (Zürich), Néri (Genf) und Perrin (Neuenburg).

Der Jahresbeitrag an die Zentralkasse wird auf Fr. 10.— belassen. Der von der Delegiertenversammlung zurückgewiesene Vorschlag Genf auf Reduktion des Jahresbeitrages wurde nicht mehr diskutiert.

Das Budget 1927/28 (siehe Bulletin S. 21) wird genehmigt.

Der Bericht des Zentralvorstandes, vorgelesen vom Zentralpräsidenten, gelangt S. 9 zu vollständigem Abdruck.

Kandidaten. Es werden die folgenden 9 Kandidaten in Einzelabstimmungen als Aktivmitglieder aufgenommen:

Sektion Basel 1: Zbinden, Friedrich, Maler.

Sektion Bern 3: Flück, Peter, Maler; Hurt, Paul, Maler; Obi, Gottfried, Maler.

Sektion Fribourg 2: Hertling, Adolphe, architecte; Job, Fréd., architecte.

Sektion Neuchâtel 1: Locca, Albert, peintre.

Sektion Solothurn 1: Altenburger, Emil, Architekt.

Sektion Zürich 2: Bachmann, Paul, Maler; Schellenberg, J. R., Maler.

Wahl des Zentralvorstandes. Vizepräsident Albrecht Mayer lädt die Generalversammlung ein, sie möge in gleicher Weise wie es die Delegiertenversammlung getan hat, unsern Zentralpräsidenten ersuchen, noch für ein Jahr in seinem Amte zu verbleiben; der Rücktritt des hochverdienten, unvergleichlich guten Geschäftsleiters Righini würde zur Stunde die Gesellschaft in grosse Verlegenheit setzen. Auch Vizepräsident Hermanjat spricht herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes für Herrn Righinis Wirken zum Wohl unserer Gesellschaft und hofft ebenfalls, dass dieser sich entschliessen möge, noch ein Jahr auszuharren. Alsdann hätten wir auch die Gewissheit, dass die nächste grosse Manifestation der G. S. M. B. A., die Ausstellung im Dezember in Zürich, sorgfältigst vorbereitet und zu gutem Ende geführt würde. Der Zentralpräsident macht die Versammlung aufmerksam, dass es sich um eine Angelegenheit handle, über die geheim oder offen abgestimmt werden müsse. Einmütig verlangt die Versammlung offene Abstimmung. Hierauf erfolgt unter Akklamation die Wiederwahl des Zentralpräsidenten und des Zentralvorstandes auf ein Jahr.

Verschiedenes. Die Generalversammlung stimmt dem Vorschlag der Delegierten bei, es soll in Vevey am Geburtshaus von Rodo v. Niederhäusern eine Gedenktafel angebracht werden.

Herr Vibert regt an, unsere Gesellschaft möge 1928, bei der 50. Wiederkehr von Buchsers Todestag, das Andenken an diesen Künstler würdig begehen. Der Zentralvorstand erklärt sich gerne bereit, das Passende vorzukehren.

Auf das von der Sektion Paris gestellte Subventionsgesuch zurückkommend, spricht Zentralquästor Liner die Ansicht aus, wir dürften, wenn so Manches für die Toten aufgewendet werde, auch den Lebenden gegenüber eine offene Hand zeigen.

Mit Bedauern vernehmen die Anwesenden die Nachricht von der ernsten Erkrankung des hochgeschätzten Kunstschriftstellers Dr. Hans Trog; die Versammlung beschliesst, ihm ihre herzlichen Grüsse und Wünsche zu übersenden.

Schluss der Verhandlungen 12½ Uhr. *R. W. H.*

Bericht des Zentralvorstandes

vorgelesen an der Generalversammlung in Zug.

Wir haben Ihnen Bericht zu erstatten über unsere dreijährige Amtsdauer, die heute abgelaufen ist; da wir Ihnen jeweilig an den Generalversammlungen ausführlich über jedes Jahr Rechenschaft abgelegt haben, dürfen wir uns heute wohl etwas zusammenfassend äussern.

Die G. S. M. B. A. hat 1924 in Neuenburg den Vorstand bestätigt und Herrn Bocquet durch Herrn Mairet ersetzt; der Zentralpräsident hat sich auf Ihr Ersuchen hin nochmals zur Weiterführung des Amtes bereit gefunden, unter der Bedingung, dass es ihm im Notfall gestattet sei, auch während der drei Jahre sein Amt niederzulegen; er hat sein Mandat durchgeführt, wollen Sie sich heute dessen erinnern.

Im Juni 1925 sind die Einfuhrbeschränkungen für Kunstware gefallen; sie haben während der vierjährigen Dauer durch Erhebung von 2 % auf Zulassung ca. Fr. 100,000.— ergeben, gewiss ein Zeichen larger Prüfung der Gesuche. Die Notwendigkeit der Massnahme ist unbestreitbar; gewissen Erscheinungen der letzten Jahre gegenüber wird sie öfters vermisst. Der einzige Schutz unserer Künstlerschaft gegenüber unerwünschter Einwanderung künstlerisch wertloser Elemente bilden noch die Vorschriften der Fremdenpolizei; diese wirken sich lokal aus: durch Bewilligung oder Verweigerung des Aufenthaltes mit Erwerbstätigkeit. Es versteht sich, dass Betätigung ausländischer Künstler, welche eine Bereicherung unseres künstlerischen Lebens darstellt, keine Hemmung erfährt, sondern begrüsst wird.

Dieses Thema beschlägt unsere Stellung den Behörden gegenüber; der Verkehr mit diesen ist in verdankenswerter Weise zu einem Vertrauensverhältnis geworden, das sich vom Bunde auch auf Kantone und Städte ausgedehnt hat, bei welch letzteren die einzelnen Sektionen in Betracht kommen. Beim Bunde haben das Departement des Innern und der Bundesrat in weitgehendem Masse auf unsere Wünsche Rücksicht genommen, wenn auch so eingreifende Massnahmen, wie der